

Andreas Heuser

Shembe, Gandhi und die Soldaten Gottes

Wurzeln der Gewaltfreiheit in Südafrika



**Waxmann Münster / New York
München / Berlin**

Inhalt

Vorwort und Danksagung	9
Abkürzungsverzeichnis.....	12
Einleitungsteil.....	13
1. Die Erfindung des Begriffs „kirchlicher Indepentismus“	13
1.1. Meteor der spirituellen Differenz	13
1.2. Kulturelle Leere und neue Religion	16
2. Shembe, der „Schwarze Messias“ – Anmerkungen zur Forschungsgeschichte	18
2.1. Geschichte, Gedächtnis und Erlösung.....	18
2.2. Missmanagement einer Maske Gottes.....	20
2.3. Afrikanische Geschichtstheologie.....	23
3. Pazifierung des kulturellen Gedächtnisses	27
3.1. Ritus, Fest und Konvivenz	27
3.2. Historische Konvivenzräume oder Chronotope	31
3.3. Der hermeneutische Zentralpunkt der Konvivenz	35
4. Zur Auswahl der Quellen, terminologische und methodische Erwägungen.....	38
Erster Hauptteil: Eine afrikanische Bewegung des passiven Widerstands	46
Kapitel 1: Shembe und Gandhi – Spurensuche einer Nachbarschaft	53
1.1. Gandhi – die südafrikanischen Jahre	53
1.2. Passiver Widerstand, Gewaltlosigkeit und die Entdeckung der <u>Satyagraha</u>	54
1.3. Gandhis begrenzte Vision	57
1.4. Shembe aus Sicht der Gandhi-Geschichtsschreibung	59
1.5. Im Vorraum der Konvivenz	63
1.6. Indisch-afrikanische Ethnozentrismen	69
1.7. Shembe und Gandhi – wandernde Symbole der Gewaltlosigkeit.....	72

Kapitel 2: „Ich erblickte eine Blumengirlande auf Shembes Schoß“ –	
indische Konversion	74
2.1. In der Stadt der Heiligen	74
2.2. Die Abschwächung des Kastenwesens in der „Neuen Gesellschaft“	76
2.3. Cordon Sanitaire und christliche Mission	79
2.4. Freie Inder, Fremdenführer und Samariter.....	81
2.5. Bettelbrahmanen, Prozessionszüge und Gebetsberge	86
2.6. Gewaltkritik in afrikanischer Sphäre.....	89
Zweiter Hauptteil: „Der die Bullen trennt“ –	
Kultureller Nationalismus und Religionsreform	93
Kapitel 3: Geschmack nach Freiheit:	
Shembe und die Gewerkschaftsbewegung	98
3.1. Christentumskritik, Radikalität und ein Fahrplan der Gewaltlosigkeit.....	98
3.2. Der rote Ausweis der Verheißung	104
3.3. Erlösungssehnsucht und die Verlebendigung der Bambatha-Revolte	108
3.4. „Verrückte Propheten Bambathas“, Gerichtsprophetie und Kirchenunion ..	110
3.5. Politisierung des Sabbat und afrikanisierte Verheißungsformeln	114
3.6. Apokalypse-Resistenz und kirchliche Gedächtnisrisse.....	119
3.7. Terrorregime und Gedenkort einer praktischen Friedenspolitik	121
Kapitel 4: Konstruktive Erweiterung der „Kultur des Bodens“	124
4.1. Landfrage, Sozialreform und Genossenschaftsidee	124
4.2. Landkäufe, Farmergemeinschaften und die Fürsorge für Notleidende.....	128
4.3. Ökologie und Anti-Rassismus.....	131
4.4. Arbeitsethos und Heimindustrie.....	134
4.5. Wirtschaftskrise, Gemeineigentum und Erhöhte Stadt	137
4.6. Zwischenbilanz: Die „Kultur des Bodens“ und die Geburt des Independismus	138
Dritter Hauptteil: Afrikanische Konversion	142
Kapitel 5: Shembes Konversionsbiographie im Religionswandel	142
5.1. Händlernation, Kolonialkrieg und Christengott	143
5.2. Religionswandel im „Krieg der Weißen“	147
5.3. Protestantisches Missionsmilieu und afro-amerikanische Überseemission	152
5.4. „Fremde“, „Abweichler“ und Erben einer ökonomischen Missionstheologie	156
5.5. Die liminale Phase der Konversion	161
5.6. Zivilisationskritik und Symbolwert „Afrika“.....	164

5.7. „Heidenlärm“, „wilde Charaktere“ und rituelle Rebellionen.....	167
5.8. Die rituelle Architektur des Religionswandels	175
Vierter Hauptteil: Christlicher Gott und afrikanische Tradition	178
Kapitel 6: Shembe und die Inkatha-Bewegung	179
6.1. Afrikanische Zivilisation als Preparatio Evangelica.....	179
6.2. Die Debatte um afrikanisches Religionserbe und das „Rätsel Shembe“	182
6.3. Im Umkreis der Visionäre einer Nationalkirche	185
6.4. Gedächtnisorte der „Söhne für die Rechte der Schwarzen“.....	189
6.5. Umstrittener Prophet des Hauses Senzangakhonas.....	198
Kapitel 7: Wiederentdeckung und Mystifizierung der Zulu-Geschichte	201
7.1. Historische Identität und religiöses Charisma.....	201
7.2. Ortungen einer afrikanischen Christologie	204
7.3. Erste Umrisse einer Geschichtstheologie.....	209
7.4. Erinnerungstrauer und die Revision der „Poetik des Schlachtfeldes“	211
7.5. Sündenbekenntnis und dynastische Herrschaftskritik.....	215
Fünfter Hauptteil: Von politischer Poetik der Symbole	221
Kapitel 8: Die sakralisierte (Kon-) Version eines Kriegstanzen.....	224
8.1. Fellschürzen, Antilopenfelle und Kriegsveteranen	224
8.2. Der Tanz der Nazaretha.....	227
8.3. Schottenrölke, Söldner und weiße Militärberater des Häuptlings.....	229
8.4. Inversionen und die performativen Präsenz der Gewaltfreiheit.....	233
Kapitel 9: Der Kampf um Land und die Versammlung von Frauen	237
9.1. Die Aufhebung von Marginalität und weibliche Pubertätsriten	237
9.2. Propheten, die „entlaufenen Töchtern“ predigen	242
9.3. Die „Himmelsprinzessin“ und die Waffen der Frauen	247
9.4. Rebellische Bricolage und die mythomotorische Konstruktion von Sinn	252
Kapitel 10: Die ethische Gemeinschaft der Lebenden mit den Ahnen	254
10.1. Die Wirklichkeit der Ahnen und Ahnenverehrung	254
10.2. Die Heimholung des Leichnams und der „schlimme Tod“	258
10.3. Der Raub der Toten	260
10.4. Friedensengel und Helden des Himmels.....	264
10.5. Eine neue Auffassung über den Tod	267

Schlußteil: Die ethische Norm Afrikas	269
Kapitel 11: Gottesbegriff und Ethik des Lebens	269
11.1. Afrikanisches Lebensverständnis.....	270
11.2. Ethik der Kühle	271
11.3. Glaubensheilung.....	272
11.4. „Gesundbeter“, Konzentrationslager und die Profanisierung von Heilung	274
11.5. „Malaiische Magie“, Geistbesessenheit und Gewaltfreiheit.....	280
Schlußbetrachtung: Unterbrechungen im Hitzekreislauf der Geschichte	285
Quellen- und Literaturverzeichnis	297
Index	319